

HUSUMwind



HUSUM

20-24 September 2005

Im Einsatz für Aussteller und Besucher

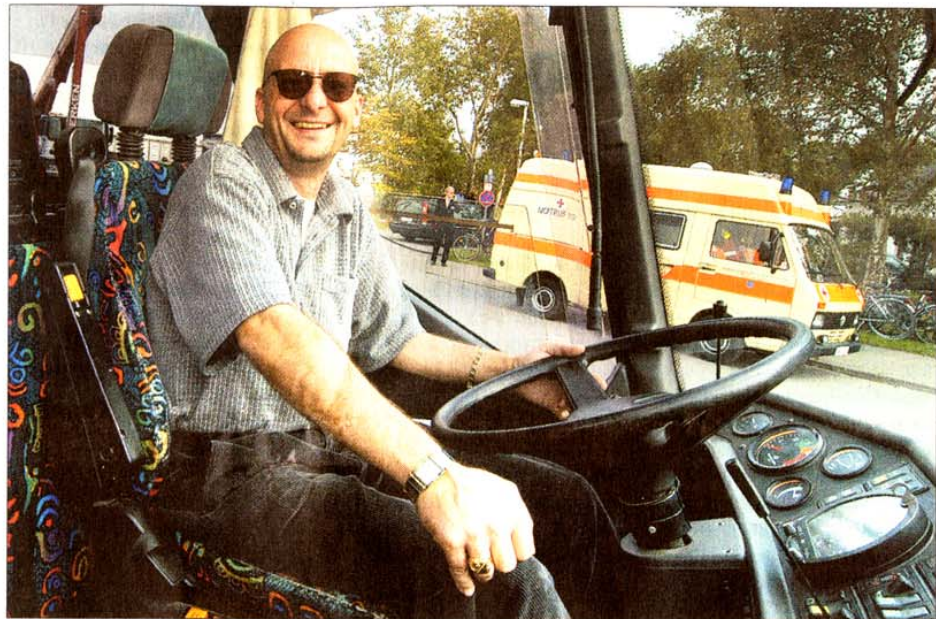
Service wird auf der Wind-Messe großgeschrieben. Den Ausstellern wird darum fast jeder Wunsch erfüllt — sogar kostenlose Massagen gehören zum Angebot. Rund 70 Männer und Frauen „rotieren“ derzeit hinter den Kulissen.

Husum/bee – Ein Mann für alle Fälle. Dennis Sann ist ein solcher. Auf der Wind-Messe gibt es jedoch einige von seiner Sorte, denn er gehört zum 70-köpfigen Team der Husum Messe, das sich vor und hinter den Kulissen um das Wohl der Aussteller und Besucher kümmert. Gemeinsam mit seiner Kollegin Kerstin Kopp versucht er zahlreichen Ausstellern die Wünsche von den Lippen abzulesen. „Englisch sprechen sollte man schon können“, sagt Sann, „und wenn das nicht reicht, dann mit Händen und Füßen reden.“ Verständigung ist das A und O — bei 26 Nationen, die auf der Wind-Messe vertreten sind, findet diese Art der Kommunikation zwi-

schen Beschickern und Messteam nicht selten statt.

Vom Stimmengewirr im Fond seines Kleinbusses lässt sich Heiko Raasch nicht beirren. Mehrmals täglich fährt er mit seinem „Shuttle“ zwischen Messehalle und Symposium-Halle, die sich auf dem Gelände eines Audi-Händlers im Gewerbegebiet Ost befindet, hin und her. Insgesamt sind fünf Kleinbusse unterwegs. Einige pendeln zwischen Messehalle und Symposium — die anderen befördern Besucher zwischen Flughafen Schwesing und Veranstaltungsort. „Ich fahre, sobald jemand zum Veranstaltungsort möchte“, erläutert Raasch seine flexiblen Abfahrtszeiten.

Als „praktische Überraschung“ bezeichnet Jan Rispens die Einrichtung des Shuttle-Services. Der Mitarbeiter einer Wind-



Pendelt mit seinem Bus zwischen Messehalle und Hamburger Flughafen: Heiko Weiland. Foto: vb

energie-Agentur aus Bremerhaven nutzt gemeinsam mit seinem Kollegen Steffen Schleicher das Angebot. Die beiden hätten sonst den 800 Meter langen Weg zu Fuß zurückgelegt. „Doch mit dem Bus geht's doch wesentlich bequemer.“

Fast verloren wirken zwei Personen im Fahrzeug von Heiko Weiland. In seinem großen Bus, der zwischen Hamburger Flughafen und Messe pendelt, könnten locker 50 Personen Platz finden. „Man weiß ja nie, wie viele Leute am Flughafen warten“, sagt Weiland. „Lieber einen zu großen Bus, als dass einige Fahrgäste nicht mitfahren können.“ Bisher

seien zehn Fahrgäste die Höchstzahl gewesen, bedauert der Busfahrer.

Zu einem weiteren Service-Angebot der Messege-

Öffnungszeiten

Noch bis Sonnabend geht die Husum Wind 2005. Heute und Freitag hat die Messe in der Zeit von 10 bis 18 Uhr geöffnet — am Abschlussstag von 10 bis 16 Uhr.

Neben der reinen Fach-Messe gibt es ein Symposium, zahlreiche Vorträge und am Sonnabend die „Windcareer“ — über 100 Arbeitsplatzangebote werden präsentiert. Personalvertreter stehen dann Rede und Antwort.

sellschaft trägt Wolfgang Mohr bei. Der Masseur aus Husum hat einen speziellen Stuhl mitgebracht, auf dem sich Aussteller seitab des Messe-Stresses eine entspannende Massage gönnen. Rund 50 Leute „knetet“ Mohr täglich durch. Besonders nach dem Mittag steige die Zahl seiner „Patienten“ rasant an. Für die Sicherheit in den Hallen und auf dem Gelände sorgen 15 Männer und Frauen. Sie verhindern zudem, dass Besucher durch „Schlupflöcher“ gelangen um Eintritt zu sparen, so Thomas Haßdentuefel vom HT-Security-Team. „Bis gestern haben wir schon 100 Leute erwischt.“



Massage als Service bietet Wolfgang Mohr.